

Klanggeschichte zur Klangtrommel

Liebe Musik-Freunde,

Bei den unterstrichenen Wortgruppen macht ihr mit der Klangtrommel die passende Melodie dazu. Z.B. „lies die Zugbrücke herunter“ - den Schlegel in der Klangtrommel kreisen lassen. Oder „klappernden und scheppernden Rüstung“ - unregelmäßiges Anschlagen der Klangplatten. Probiert es aus und seid einfach kreativ! Durch die unterschiedlichen Tonhöhen, das Spieltempo, die Lautstärke und die Variationen, wo und wie man anschlägt, entlockt ihr diesem Instrument eine große Klangwelt. So lernt ihr ganz einfach, wie die Worte sich in Melodie und Rhythmus verwandeln.

Wir wünschen Euch viel Spaß damit!



Klanggeschichten



Kunigunde & Balthasar

(von Alfred Bäck)

Prinz Balthasar von Burg Rappottenstein hatte große Sehnsucht nach seiner geliebten Prinzessin Kunigunde von Schloss Rosenau (du kannst dir das Schloss und die Burg übrigens im Internet ansehen!). Wenn er an sie dachte, und das tat er unentwegt, begann sein Herz wie verrückt zu pochen. So beschloss er sein bestes Pferd zu satteln und unverzüglich zu seiner Prinzessin nach Schloss Rosenau zu reiten. Sicherheitshalber hatte er eine klapprige Ritterrüstung angezogen, denn man kann ja nie wissen.

Der Pförtner ließ die Zugbrücke herunter und Prinz Balthasar donnerte mit seinem Pferd im wilden Galopp über die Brücke, die den Wassergraben überspannte, und entfernte sich rasch von der Burg. Sofort wurde die Zugbrücke wieder hoch gezogen, denn in den Wäldern ringsherum lagerten so einige Räuberbanden und wilde, gefährliche Tiere. Prinz Balthasar galoppierte über Stock und Stein, bis er schließlich den Wald erreichte. Da erst drosselte er das Tempo und trabte im Schritt über den weichen Waldboden. So konnte er besser hören und sehen, was rund um ihn so geschah. Er hörte wie ein Specht eifrig einen Baumstamm bearbeitete, um an fette Maden zu gelangen. Etwas später hörte er das Rauschen des Baches und da wusste er, dass er auf dem richtigen Weg war.

Er hielt kurz an und ließ sein Pferd trinken, doch in der Ferne hörte er das Grölen und Poltern der Räuber, die in der Nähe ihr Lager hatten. So hielt er sich nicht lange auf und schlich ganz behutsam und möglichst leise weiter, um die Räuber nicht auf sich aufmerksam zu machen. Leider trat sein Pferd in der Dunkelheit, denn es war inzwischen Nacht geworden, auf einen am Weg liegenden Ast, der mit lautem Knacks zerbrach. Das hörten die Räuber und schwangen sich sofort auf ihre Pferde, um die Verfolgung aufzunehmen. Prinz Balthasar gab seinem Rappen die Sporen und galoppierte so schnell er konnte durch den Wald. Die Räuber hatten keine Chance, denn das Pferd des Prinzen war trotz der klappernden und scheppernden Rüstung schnell wie der Wind.

Schließlich erreichte er im Morgengrauen das Schloss Rosenau. Er klopfte an das Tor, doch alle schliefen noch. Er konnte sogar das Schnarchen des Pförtners in seiner Loge hören. Er warf also einen Stein an das Fenster der Prinzessin. Nach einigen Fehlversuchen traf er das Glas, welches mit lautem Krach zerbrach. Sofort waren alle wach und liefen vor Schreck mit lautem Getöse wild durcheinander.

Doch die Prinzessin Kunigunde erkannte ihren Liebsten vor dem Tor, sprang die Treppen herunter und wies den Pförtner an, die Zugbrücke herunter zu lassen. Der Prinz trat ein, und der Pförtner zog die Zugbrücke sofort wieder hoch, denn man konnte ja nie wissen. Erschöpft fiel der Prinz in die Arme seiner geliebten Kunigunde und gab ihr einen dicken Kuss. Sie schworen sich, sich nie mehr zu trennen und lebten glücklich bis an ihr Ende.

„Wo **MUSIC** erklingt,
beginnt das Miteinander.“ M.W.

Geschichte zur Klangtrommel Musica

Liebe Musik-Freunde,
bei den unterstrichenen Wortgruppen macht ihr mit der Klangtrommel die passende Melodie dazu. Z.B. „lautem Gepolter“ - den Schlegel in der Klangtrommel kreisen lassen. Oder „Tamm tamm tamm, bumm ...“ - unregelmäßiges Anschlagen der Klangplatten. Probiert es aus und seid einfach kreativ! Durch die unterschiedlichen Tonhöhen, das Spieltempo, die Lautstärke und die Variationen, wo und wie man anschlägt, entlockt ihr diesem Instrument eine große Klangwelt. So lernt ihr ganz einfach, wie die Worte sich in Melodie und Rhythmus verwandeln.

Wir wünschen Euch viel Spaß damit!

Klanggeschichten



Der zappelige Hase Rudi - eine Klanggeschichte

Als Rudi eines Morgens seinen Rolladen hochzog und sich darüber freute, dass die Sonne schien, duftete es schon nach Kuchen. Schnell zog er sich an, um in die Küche zu schleichen, doch dabei schubste er seinen Stuhl mit lautem Gepolter um. Seine Mutter kam ins Zimmer. „Rudi, was tust du denn da? Wieso machst du solchen Lärm?“, rief sie. „Es riecht so gut nach Kuchen“, strahlte er. Und da sah er auch schon den Kuchen in der Küche im Regal stehen.....der dampfte noch. Mutter sagte: „Rudi, der Kuchen muss noch auskühlen.“ Aber soooo lange konnte Rudi nicht warten. Schnell kletterte er auf das Küchenregal, um zu naschen. Doch das Regal wackelte und holter - die - polter fiel das ganze Regal mitsamt Rudi und dem Kuchen um. „Oh weh oh weija!“, rief da die Hasenmutter.

Sie schickte Rudi in den Garten, weil sie alles aufputzen musste. Rudi war wütend und knallte die Tür hinter sich zu. Dieses wilde Hasenkind!!!! Natürlich war es Rudi im Garten auch schnell langweilig. S c h a u k e l n - das ist heute langweilig, R u t s c h e n - ist heute langweilig. „Im S a n d s p i e l e n - wie langweilig!“ Da kam ihm eine Idee. „Oh ja“, rief er, „Steine auf das Dach werfen! Mal sehen, ob ich soweit hinauf treffe.“

Er begann mit den kleinen Steinen. Sie poltern leise, als sie das Dach herab rutschten. Als die großen Steine an der Reihe waren, polterte es lauter. Alle Tiere in der Nähe kamen zum kleinen Hasenbau und schauten nach, wer hier diese ungewöhnlichen Geräusche machte. Der Igel, der Dachs, das kleine braune Reh, der Fuchs und die Eule. Sie alle kamen näher heran, um nachzuschauen. „Yeah!“, sagte der Fuchs, „das klingt wie Musik.“ „Ein cooler Rhythmus!“ und er wackelte mit dem Po. Jeder suchte sich etwas zum Musik machen, Geräusche zaubern, Rhythmus spüren....und sie alle spielten zusammen Tamm tamm tamm, bumm bumm bummm, klackerdiklackerdiklack, rrrrrrrrrrrumdidumm....

Es klang so wunderschön, dass die Hasenmutter aus dem Bau schaute und staunte. „Kinder, das klingt herrlich“, rief sie und hüpfte vor Freude. „Wie gut, dass der neue Kuchen fertig ist! Den essen wir jetzt alle zusammen.“ Sie setzten sich auf die Wiese vor dem Bau und aßen den leckeren Schokokuchen mit den Pfoten. „Heute war ein schöner Tag!“ sagte der Hase. Und da hatte er verflixt recht!

Danke liebe Kita zum Büttelacker für diese tolle Geschichte!



„Wo **MUSIK** erklingt,
beginnt das Miteinander.“ M.W.